



# Abfallwirtschaftsbetrieb München

Geschäftsbericht 2006



# **Abfall- und Wertstoffmengen Stadt München**

*) Mg =
Megagramm =
Gewichtstonnen

### \*\*) kg/E·a = Kilogramm pro

Einwohner pro Jahr (Einwohnerzahl München 30.9.06 1.287.662)

1) einschließlich der rückgeführten Mengen aus dem Notfall-Zwischenlager bzw. Ballenlager

	2005	2006	2006
älle und Wertstoffe aus Münchner Hau	shalten	*	**
Restmüll (3-Tonnen-System)	311.991 Mg	311.502 Mg	242 kg/EW/a
Altpapier (3-Tonnen-System, Wertstoffh.)	100.148 Mg	101.297 Mg	79 kg/EW/a
Sperrmüll (Sperrmüllabh., Wertstoffh.)	42.204 Mg	46.152 Mg	36 kg/EW/a
Biomüll (3-Tonnen-System)	35.854 Mg	35.826 Mg	28 kg/EW/a
Altglas (Wertstoffhöfe, Depotcontainer)	26.194 Mg	25.990 Mg	20 kg/EW/a
Altholz (Wertstoffhöfe)	23.195 Mg	25.613 Mg	20 kg/EW/
Gartenabfälle (Wertstoffh., Christbaums.)	14.196 Mg	15.843 Mg	12 kg/EW/
Kunststoffe (Wertstoffhöfe, Depotcont.)	5.320 Mg	5.873 Mg	5 kg/EW/
Weißblech, Alu (Wertstoffh., Depotcont.)	1.322 Mg	1.326 Mg	1 kg/EW/
Altkleider, Schuhe (Wertstoffhöfe)	1.313 Mg	1.417 Mg	1 kg/EW/
Problemabfälle (Wertstoffhöfe, Giftmobil)	689 Mg	801 Mg	1 kg/EW/
Kork (Wertstoffhöfe, Sammelbehälter)	7 Mg	10 Mg	0 kg/EW/
Summe	562.435 Mg	571.651 Mg	444 kg/EW/
älle und Wertstoffe aus Münchner Gew	verbebetrieben		
zur thermischen Behandlung	40.322 Mg	52.342	
zur energetischen Verwertung	67.873 Mg	63.173	
zur Deponierung	6.926 Mg	7.223 Mg	
Summe	115.122 Mg	122.738 Mg	
ieferungen am Müllheizkraftwerk Münd	chen Nord		
aus München:			
Restmüll 1)	285.802 Mg	301.475 Mg	
Sperrmüll 1)	14.445 Mg	20.256 Mg	
Gewerbeabfälle zur thermischen			
Behandlung	40.322 Mg	52.342 Mg	
Gewerbeabfälle zur energetischen			
Verwertung	67.873 Mg	63.173 Mg	
von außerhalb Münchens:			
Donau-Wald (AWG)	96.410 Mg	111.825 Mg	
Landkreis München (inkl. energetische			
Verwertung)	45.907 Mg	47.250 Mg	
Österreich (inkl. energet. Verwertung)	32.175 Mg	0 Mg	
Landkreis Freising	30.185 Mg	35.089 Mg	
Landkreis Starnberg (inkl. energetische			
Verwertung)	17.025 Mg	17.875 Mg	
Landkreis Miesbach (inkl. energetische			
Verwertung: VIVO)	13.198 Mg	16.837 Mg	
Landkreis Weilheim-Schongau			
(inkl. energetische Verwertung: EVA)	12.413 Mg	18.988 Mg	
Südwestthüringen (ZASt)	12.451 Mg	9.256 Mg	
Landkreis Landsberg/Lech	8.518 Mg	9.414 Mg	
	3.165 Mg	3.678 Mg	
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	-	10 071 14	
Abdeckmaterial vom Notfallzwischenlager	0 Mg	18.071 Mg	

$\downarrow$	2005	2006
Verbrennungsschlacke am Müllheizkraftwerk München Nord davon Schrott zur Verwertung	<b>163.032 Mg</b> 10.592 Mg	<b>183.565 Mg</b> 13.769 Mg
Anlieferungen am Entsorgungspark Frei	mann	
Asbesthaltiges Material Baumüll von außerhalb Münchens	3.399 Mg 3.527 Mg 1.127 Mg	3.125 Mg 4.097 Mg 15.655 Mg
Summe	8.054 Mg	22.878 Mg
Anlieferung aufbereiteter Verbrennungss am Entsorgungspark Freimann	s <b>chlacke</b> 56.260 Mg	120.314 Mg

### AWM: Zahlen, Daten, Fakten 2006

#### Bilanzsummen

252.046.878,67 Euro Anlagevermögen 237.145.133,86 Euro Gesamtumssatz

#### Mitarbeiterzahl

1.304 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 23 Nationen140 Mülleinsammelpartien14,4 Millionen Tonnenleerungen pro Jahr (52.000 Tonnenleerungen pro Tag)

	Anzahl
Abfallbehälter	
Restmüllbehälter Papierbehälter Biotonnen	163.000 130.000 103.000
Gesamtbehälterzahl	396.000

#### Betriebsstätten

- Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29 und zwei Betriebshöfe (Truderinger Straße 10 und Sachsenstraße 25)
- 12 Wertstoffhöfe
- Müllverbrennungsanlage im Heizkraftwerk München Nord in Unterföhring mit rund 700 Millionen t pro Jahr Verbrennungskapazität
- Entsorgungspark Freimann mit Deponie Klasse II, Trockenvergärungsanlage, Abfallzwischenlager und Wertstoffhof für Großmengen
- Gebrauchtwarenkaufhaus,
   Sachsenstraße 25, Untergiesing

#### Wertstoffhöfe

ca. 1,4 Millionen Anlieferungen 94.620 Mg Abfälle und Wertstoffe

#### Abfallverwertung

60 Prozent stoffliche Verwertung (inklusive Schlackeverwertung)
40 Prozent thermische Behandlung (Müllverbrennung mit Erzeugung von Strom und Fernwärme)

### **Inhalt**

Vorwort der Werkleitung	
Foreword of the Works Management	8
Mitgestalten in Berlin und auf EU-Ebene	11
Aktionstag "Da sein für München" 2006	14
Strategische Ausrichtung des AWM – Das kommunale Vorbildunternehmen	19
München senkt die Müllgebühren	23
Der Betrieb	27
Marketing und Vertrieb	30
Kampagne "Müll besser trennen"	33
Abfallvermeidung und -wiederverwendung	35
Personal, Unfallstatistik, Arbeitsschutz	36
Jahresabschluss 2006	37
Bilanz zum 31.12.2006 – Aktivseite	
Bilanz zum 31.12.2006 – Passivseite	
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2006	40

AWM 2006: Zahlen, Daten, Fakten (Umschlag-Ausklappseite)





### Vorwort der Werkleitung

#### Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Münchnerinnen und Münchner,

das Jahr 2006 war für den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) durch sehr erfreuliche Entwicklungen gekennzeichnet. So haben die langjährigen Wirtschaftlichkeitsbemühungen des AWM einerseits und die Vollauslastung des städtischen Müllheizkraftwerks andererseits dazu geführt, dass die Stadt München die Müllgebühren zum 1. Januar 2007 um insgesamt 11 Millionen Euro senken konnte. Die Vollauslastung der Müllverbrennungsanlage resultierte aus den deutschlandweiten Entsorgungsengpässen nach Inkrafttreten des Ablagerungsverbotes für unbehandelte Abfälle. Für den AWM war dies Anlass, gezielt auf die weitere Verringerung der Restmüllmenge in München hinzuwirken. Dazu startete der AWM im August 2006 eine Kampagne mit dem Motto "Müll besser trennen", die großen Anklang fand.

Am 24. März 2006 trat die neue Elektronik-schrottverordnung in Kraft. Dank gründlicher Vorarbeiten gelang es dem AWM, die Umsetzung pünktlich und fast geräuschlos zu vollziehen. Erfreulicherweise konnte die bewährte Zusammenarbeit mit den

Münchner Sozialbetrieben zur Verwertung der Altgeräte beibehalten werden.

Im Bereich der baulichen Infrastruktur erreichte der AWM im Jahr 2006 einen Meilenstein. Mit der Vollendung der Umund Ausbaumaßnahmen im Betriebshof Süd im Frühjahr 2006 ist das langjährige Standorterneuerungskonzept nunmehr abgeschlossen. Der AWM verfügt somit über eine hochmoderne Zentrale, zwei weitere ebenso innovative Betriebshöfe und zwölf leistungsfähige Wertstoffhöfe sowie über den Entsorgungspark Freimann und das Müllheizkraftwerk München Nord.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München sieht sich als Garant für eine zuverlässige, umwelttechnisch hochwertige und preiswerte Abfallentsorgung und -verwertung. In der aktuellen europaweiten Pro-Kontra-Diskussion um die Liberalisierung kommunaler Dienstleistungen setzt sich die AWM-Werkleitung deshalb vehement für den Erhalt der städtischen Daseinsvorsorge ein. Deshalb engagierte sich der AWM auch – zusammen mit rund 30 anderen städtischen Unternehmen, Dienststellen, Vereinen und Initiativen – beim städtischen Aktionstag, der unter dem Motto "Da sein für München" am 7. Oktober 2006 in der Münchner City stattfand.

Die Werkleitung dankt allen Kunden für die Treue und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die 2006 geleistete Arbeit. Beides zusammen bildet eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007.

Sich Friderich
Erste Werkleiterin

Kommunalreferentin der Landeshauptstadt München

Heller J alliest

Helmut Schmidt Zweiter Werkleiter Stadtdirektor

### **Foreword of the Works Management**

#### Dear Customers and Business Partners, Dear Citizens of Munich,

For the waste management corporation (AWM) the year 2006 was characterised by very positive developments. Thus, on the one hand, the long-term consolidation efforts of the AWM in combination with the full workload of the municipal incineration plant enabled the City of Munich to reduce waste collection charges by 11 million Euro in total, as per January 1, 2007. The full workload of the waste incineration plant was due to the shortage of waste discharge capacities all over Germany, after the landfill ban for untreated waste came into effect. For the AWM, this was an opportunity to seek a further reduction of the residual waste volume in Munich. In addition, the AWM launched a campaign entitled "Müll besser trennen" (for better separation of wastes) in August 2006, which was very well received.

On March 24, 2006, the new electronic scrap ordinance came into effect. Thanks to careful preparations the AWM was able to implement the ordinance timely and smoothly. The positive aspect of it was that the well-proven cooperation with Munich social institutions for the reutilisation of discarded equipment could be maintained.



In the field of structural infrastructure the AWM attained a milestone in 2006. With the completion of conversion and expansion measures in the Betriebshof Süd (service centre

south) in the spring of 2006, the long-term locational renewal concept has meanwhile been implemented. Thus, the AWM possesses an ultra-modern central plant, as well as 2 highly innovative service centres and 12 recycling yards as well as the waste disposal park Freimann and the incineration plant Munich north.

The waste management corporation Munich considers itself to be a guarantor for a reliable system of waste disposal and reutilisation with a high level of ecological compatibility and reasonable charges. In the course of the Europe-wide pro/con debate of privatising basic municipal services the AWM works management strongly advocates the preservation of fundamental municipal services.

Under the motto "Da sein für München" (We are here to serve Munich) a big action day was held in Munich's city centre on October 7, 2006, in favour of preserving basic municipal services. The campaign was supported by ca. 30 municipal offices, organisations and inititatives.

The works management expresses its gratitude to all its customers for their loyalty and also wishes to thank the staff for the work accomplished in 2006. In fact, both are needed to build a solid foundation for a successful business year 2007.

Gabriele Friderich Director of Works

Head of the Communal Services Department of the City of Munich

Heller J Milliels

asuch triderical

Helmut Schmidt Director of Works

Deputy Head of the Communal Services Department of the City of Munich





### Mitgestalten in Berlin und auf EU-Ebene

Die Stadt München hat die Herausforderungen der Liberalisierungs- und Privatisierungsbestrebungen frühzeitig erkannt und die Lobby- und Verbandsarbeit entsprechend intensiviert.

München vertritt zusammen mit anderen Städten die kommunalen Interessen in Berlin und Brüssel. Mit ihrem starken Verbündeten, dem Münchner Oberbürgermeister und Präsident des Deutschen Städtetages Christian Ude, setzt sich die AWM-Werkleitung mit großem Engagement für den Erhalt der kommunalen Abfallwirtschaft ein. Damit sind die Interessen des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) auch im Städtetag als wichtigem bundespolitischen Gremium vertreten.

Das Münchner Kommunalreferat und der AWM wirken zudem in weiteren Gremien mit:

#### VKS im VKU

Der Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband kommunaler Unternehmen (VKS im VKU) ist die wichtigste Interessensvertretung der öffentlichrechtlichen Abfallentsorger. Seit 2005 ist Kommunalreferentin Gabriele Friderich als 1. Werkleiterin des AWM im geschäftsführenden Vorstand des VKS im VKU. Der Kernsatz der Strategie des VKS im VKU ist klar formuliert: Die kommunale Abfallwirtschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge; deshalb müssen die kommunalen Betriebe erhalten bleiben.

Der zweite Werkleiter des AWM, Helmut Schmidt ist Vorsitzender des VKS im VKU Landesgruppe Bayern und Mitglied im ATAB-Vorstand (Arbeitsgemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Bayern). Er vertritt mit Nachdruck die kommunalen Belange auf Landesebene.

#### **CEEP**

Der Dachverband der öffentlichen Unternehmen in Europa (European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of General Economic Interest, CEEP), fungiert als Ansprechpartner gegenüber allen Organen der Europäischen Union und ist als einer der drei Sozialpartner bei Gesetzgebungsverfahren anerkannt.

#### **NEELS**

Unter der Bezeichnung Network of European Elected Representatives for Local Services of General Interest, kurz NEELS, haben sich berufsmäßige Stadträte, Dezernenten und Bürgermeister aus sieben Staaten zusammengeschlossen, um Erfahrungen auszutauschen, Resolutionen zu verfassen und mit der EU-Kommission zu verhandeln. Am 10. und 11. November diesen Jahres konnte Kommunalreferentin Gabriele Friderich die Mitglieder des Netzwerkes nach München einladen und dabei die Leistungen des AWM präsentieren. Dieses Netzwerk unterstützt die Arbeit des europäischen Interessenverbandes der öffentlichen Unternehmen CEEP.





### Mitgestalten in Berlin und auf EU-Ebene

Mitgliedschaften und Kooperationen des AWM bestehen mit folgenden Institutionen:

#### **EUROCITIES**

Die Vereinigung besteht seit 1986 als Interessenvertretung der großen europäischen Städte. Eurocities hat zum Ziel, den kommunalen Einfluss in europäischen Entscheidungsprozessen zu stärken und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Städten auf praktischer Ebene zu unterstützen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist Mitglied in der Eurocities Waste Policy Working Group.



Dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas liefert der AWM regelmäßig Stellungnahmen zum Thema Daseinsvorsorge und Liberalisierung.

# Arbeitskreis Europa in der Landeshauptstadt München

Der AWM wirkt in diesem stadtinternen referatsübergreifenden Arbeitskreis für Europäische Themen mit.

# Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

An einem aktuellen Projekt zur Gestaltung der kommunalen Daseinsvorsorge in Deutschland ("Infrafutur") arbeitet der AWM in mehreren Arbeitsgruppen mit.







### Aktionstag "Da sein für München" 2006 -

# Die Stadt München präsentiert den Bürgern ihre Dienstleistungsangebote



"Da sein für München" – Unter diesem Motto veranstaltete die Landeshauptstadt München am 7. Oktober 2006 in der Münchner Innenstadt den Tag der kommunalen Daseinsvorsorge. In erheblich größerem Umfang als in den Vorjahren präsentierten 30 städtische Dienstellen und Unternehmen eine ebenso engagierte wie phantasievoll gestaltete Leistungsschau, die vom Marienplatz über die Weinstraße und Theatinerstraße bis zum Odeonsplatz reichte.

#### **OB Christian Ude als Speerspitze**



Oberbürgermeister und Städtetagspräsident Christian Ude führte den Aktionstag in doppelter Hinsicht an; zunächst beim Einzug eines Oldtimerkorsos durch die Münchner Innenstadt als Len-

ker der historischen Pferdetram, gefolgt von einer vierspännigen Bestattungskutsche und dem legendären Harritsch-Müllwagen von 1885 sowie motorisierten Nostalgiefahrzeugen der Straßenreinigung, Müllabfuhr, Feuerwehr und des Sanitätsdienstes. Der spektakuläre Umzug symbolisierte in anschaulicher Weise die 150 Jahre alte Tradition der Münchner Betriebe im Dienste der Daseinsvorsorge.

Der Oberbürgermeister machte auf der Aktionsbühne deutlich, was er von den Privatisierungsbestrebungen auf EU-Ebene im Bereich der Daseinsvorsorge hält: "Die Beispiele aus dem britischen Transportwesen oder dem französischen Wassermarkt mit maroden Schienen und Wasserleitungen zeigen ganz deutlich die negativen Auswirkungen einer Privatisierung der öffentlichen Infrastruktur.

Die Unternehmen der Stadt München dagegen leisten Service auf höchstem Niveau: sie bieten täglich quellfrisches Trinkwasser, saubere Straßen, eine zuverlässige Müllund Abwasserentsorgung und ein öffentliches Nahverkehrssystem, das zu den besten der Welt zählt". Kommunalreferentin Gabriele Friderich wies eindrücklich darauf hin, "dass Abfall kein beliebiges Wirtschaftsgut ist, sondern ein Risikogut, dessen Entsorgung oder Wiederverwertung am besten in kommunaler Hand aufgehoben ist. Das gilt sowohl für das Tagesgeschäft als auch für die Investitionen zur langfristigen Entsorgungssicherheit."



### Aktionstag "Da sein für München" 2006

## Ausstellungspavillons zeigten Highlights



Der lange Ausstellungsparcours durch die Münchner Innenstadt bot den Münchnern neue Einblicke in den meist verborgenen Arbeitsalltag der städtischen Dienstleister, die

tagtäglich für ein funktionierendes Stadtleben sorgen. Auf einem echten Isarfloß zeigte die Münchner Stadtentwässerung mit einem Modell zur UV-Desinfektion des Klärwassers, wie die Badewasserqualität der Isar gesichert wird. Veranschaulicht wurde dies durch ein 900 Liter Aquarium mit Isarfischen wie Bachforelle, Saibling, Äsche, Brasse, Rotauge, Rothfeder, Huchen, Eitel und Aal. Die Stadtwerke München präsentierten ihre Förderprogramme für Photovoltaik und führten das modernste Erdgasfahrzeug vor.

Viele Unternehmen weckten Interesse für ihre Info- und Beratungsstände, indem sie Gewinnspiele oder Show- und Musikeinlagen anboten. Die Münchner Volkshochschule machte ihr neues Bildungsprogramm mit Fingerfood aus dem Bereich "Gesundes Essen + Kochkultur" schmackhaft. Außerdem konnte man sich dort gleich online für Kurse anmelden. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) präsentierte seine aktuelle Kampagne "Müll besser trennen", verbunden mit einem Gewinnspiel für Restaurantgutscheine.

#### Musik, Shows, Stadtführungen, Ochsensemmel

Auf zwei Showbühnen am Marienplatz und Odeonsplatz erwartete die Besucher ein umfangreiches Begleitprogramm mit Interviews, Musik und Tanz. Dabei traten vor allem Münchner für Münchner auf: beispielsweise präsentierte die Münchner Volkshochschule (MVHS) unter großem Beifall der Zuschauer Tänze aus aller Herren Länder und die MVHS Bigband. Oktoberfest-Stimmung kam mit den gebratenem Ochsensemmeln auf, die auf dem Marienplatz als kulinarisches Highlight angeboten wurden, wobei das Fleisch von ökologisch gehaltenen Tieren vom städtischen Gut Karlshof bezogen worden war. Weitere Informationen zum Aktionstag unter: www.da-sein-fuer-muenchen.de.







# Strategische Ausrichtung des AWM – das kommunale Vorbildunternehmen

Die Abfallwirtschaft hat sich in den vergangenen rund 10 Jahren grundlegend gewandelt. Auslöser für diesen dynamischen Prozess waren die gesetzgeberischen Maßnahmen auf nationaler wie europäischer Ebene sowie innovative technische Entwicklungen auf dem Gebiet der Abfallbehandlung. Zudem hat sich in den letzten Jahren der Wettbewerb zwischen öffentlichen und privaten Entsorgern um die Marktanteile weiter verschärft.

Im Interesse von Wirtschaftlichkeit, Planungssicherheit und Gebührenstabilität hat die kommunale Abfallwirtschaft ihre Kräfte gegenüber der Politik, dem Gesetzgeber, den Verbänden und der Europäischen Union gebündelt. Ziel dieser Anstrengungen ist zum einen der Erhalt der bisherigen Entsorgungsaufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge und zum anderen die Aufrechterhaltung der öffentlichen Kontrolle im Umgang mit Abfällen. Die bewährte Dualität zwischen kommunaler und privater Entsorgungswirtschaft soll dabei auch künftig fortgeführt werden.

#### AWM setzt auf höchste Entsorgungsqualität

Der AWM sieht sich als Garant für eine leistungsfähige, zuverlässige und ökologisch hochwertige Abfallentsorgung und -verwertung. Die Werkleitung des AWM setzt sich deshalb in der aktuellen europaweiten Privatisierungsdiskussion vehement für den Erhalt der sehr gut funktionierenden kommunalen Dienstleistungen ein.

Ein wichtiger Baustein für die künftige strategische Ausrichtung der öffentlichrechtlichen Entsorgungswirtschaft stellt das Positionspapier des Verbandes kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreiniger (VKS im VKU) dar. Mit dem Titel "Citizen Value – dem Bürger verpflichtet" bringt es auch die Konzeption der Landeshauptstadt München auf den Punkt: Erhalt der kommunalen Gestaltungshoheit zur Organisation der Abfallwirtschaft im Gegensatz zu einem drohenden Zwangswettbewerb durch die EU.

Der VKS im VKU bezieht in seinem Programm ebenfalls klar Stellung gegen die Liberalisierungspläne der EU, die eine fehlende Planungssicherheit befürchten lassen. Dabei erfordert gerade das Risikogut Müll im besonderen Maße vorausschauende Planung und verantwortungsbewusstes Investieren. Wichtiger als kurzfristiges Gewinndenken ist die langfristige Entsorgungssicherheit auf hohem ökologischen Niveau. Auf diesem Gebiet hat die kommunale Abfallwirtschaft bereits in der Vergangenheit ihre besondere Stärke bewiesen.





#### Thema Nachhaltigkeit ist hochaktuell

Ein weiterer Eckpfeiler des Citizen-Value-Programms ist die Fortsetzung der Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen, des Klimas und der Umwelt. Auch hier haben die kommunalen Betriebe bereits ihre hohe Kompetenz unter Beweis gestellt. So befindet sich beispielsweise der Fuhrpark des AWM sowohl technisch als auch ökologisch auf höchstem Niveau. Dasselbe gilt auch für das Münchner Müll-Heizkraftwerk. Durch die Kraft-Wärme-Koppelung ist eine optimale Nutzung der Verbrennungsenergie gewährleistet. Zudem ist das Kraftwerk mit der modernsten Rauchgasreinigungsanlage Europas ausgestattet. Unter diesen Umständen ist es umso bemerkenswerter, dass München die Müllgebühren seit mehr als zehn Jahren auf stabilem Niveau gehalten und ab dem Jahr 2007 sogar gesenkt hat. Auch darin sieht der AWM einen praktischen Beitrag zum Citizen Value.

#### Einführung einer Branchensoftware

Neben den Maßnahmen zur Optimierung der Umwelttechnik investiert der AWM auch in moderne Verwaltungs- und Managementsysteme. So ist das Ziel der 2003 begonnenen Einführung einer Branchensoftware ein integriertes Datenverarbeitungssystem, in dem alle geschäftsrelevanten Daten aktuell vorgehalten werden. Alle Bereiche können auf denselben Datenbestand zurückgreifen, mehrfache Dateneingaben vermieden werden. Die neue Software unterstützt die Kernprozesse bei einem effizienten und möglichst fehlerfreien Ablauf.

Die Einführung der Branchensoftware umfasst die Bereiche Kundendatenpflege, Integration des Wiegedatensystems, Tourenplanung im Mülleinsammel- und Containerdienst, Sperrmüllabholung. Zusätzlich dient es zur Erstellung eines eigenen Gebührenbescheides, der 2006 erstmals realisiert werden konnte. Bisher hatte die Stadt München die Müllgebühren zusammen mit dem Bescheid für Grundsteuerund Grundstücksgebühren (Stadtentwässerung, Straßenreinigung, Müll) erhoben. Die Bescheidempfänger erhalten nun einen detaillierten Überblick über den aktuellen Behälterbestand auf ihrem Grundstück. Der AWM verfügt mit diesem SAPbasierten System über eine Zusammenfassung aller relevanten Kundendaten, wodurch sich die Kommunikation mit den Kunden wesentlich verbessert.



### Strategische Ausrichtung des AWM

#### Personalentwicklung

Der AWM organisierte 2006 insgesamt 61 interne Fortbildungsveranstaltungen mit mehr als 1300 Teilnehmern. Dazu gehörten auch Kurse für ausländische Mitarbeiter zum Erlernen der deutschen Sprache.



Zusätzlich nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das städtischen Fortbildungsprogramm sowie externe Kursangebote. Die Themenschwerpunkte bei AWM-internen Veranstaltungen lagen in den Bereichen

Marketing und Vertrieb, Führungskräfteentwicklung und Korruptionsprävention sowie Teamcoaching für das Wertstoffhofpersonal. Im Rahmen der Einführung der Branchensoftware von SAP wurden Seminare zu Anwenderkenntnissen veranstaltet. Eine besondere Fortbildungsveranstaltung stellte die Konferenz "Abfallmanagement in der Wohnungswirtschaft" dar mit Dozenten und Teilnehmern verschiedener deutscher Entsorgungsunternehmen.

Das Verwaltungspersonal muss künftig neue und anspruchsvollere Aufgaben übernehmen. Das bedeutet permanente Weiterqualifizierung und Optimierung der Mitarbeiterpotentiale.

Das Projekt "Hospitation im AWM" bietet den Beschäftigten die Möglichkeit, Einblick in den Berufsalltag eines anderen Bereiches zu erhalten. Diesen direkten Erfahrungsaustausch haben bereits die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Infocenters, der Buchhaltung und der Datensachbearbeitung genutzt.

Fortgesetzt wurde 2006 der so genannte Führungsdialog. Der Führungsdialog dient sowohl Führungskraft als auch Mitarbeitern zum Austausch von Kritik und Wertschätzung gleichermaßen. Im Verwaltungsbereich sollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis 2009 den Führungsdialog durchlaufen haben. Speziell für das Wertstoffhofpersonal veranstaltet der AWM regelmäßig ein Coaching-Programm. Darunter ist ein Training mit einem Experten unter realen Arbeitsbedingungen zu verstehen, bei dem der Umgang mit den Kunden, aber auch untereinander weiter verbessert werden soll. Auch Teams aus der Verwaltung nutzen mittlerweile ein solches Coaching.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde 2006 im AWM weiter ausgebaut. Dazu gründete sich ein Gesundheitszirkel im Bereich des Einsammeldienstes. Als erste Maßnahme wurde ein Aktionstag für die Gesundheit des Rückens veranstaltet.

#### Interne Kommunikation

Der AWM begleitet die vielfältigen Veränderungsprozesse mit einer intensiven Kommunikation. Ein Team innerhalb der Stabsstelle Unternehmensentwicklung und Kommunikation informiert die Beschäftigten laufend über Neuerungen im AWM. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in die Kommunikation aktiv eingebunden, etwa bei den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen "Werkleiter vor Ort". Dort informiert der zweite Werkleiter auf den Betriebshöfen über aktuelle Projekte und steht der Belegschaft Rede und Antwort. Zu Neuigkeiten in der betrieblichen Entwicklungen erscheint ein Extrablatt im Zeitungsformat.

Einen wichtigen Beitrag zur internen Kommunikation leistet die Mitarbeiterzeitung des AWM "wir über uns", die bereit seit zwölf Jahren vierteljährlich erscheint. Seit 2006 werden Informationen auch über einen Intranetauftritt kommuniziert. An einer Anbindung des Arbeiterbereiches an dieses Medium wird zur Zeit gearbeitet.



### München senkt die Müllgebühren

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) steht für die zuverlässige und umweltverträgliche Entsorgung und Verwertung der Abfälle. Die Münchner Müllgebühren sind ein Beleg dafür, dass guter Service und ökologische Abfallentsorgung nicht teuer sein müssen. In der Rangliste der Müllgebühren deutscher Großstädte rangiert München im unteren Drittel.

Zum 1. Januar 2007 hat die Stadt München die Müllgebühren gesenkt. Die Gebührensenkung entlastet die Münchnerinnen und Münchner um rund 10 Millionen Euro, wobei die Haushalte mit großen Restmüllbehältern stärker als Nutzer kleinerer Mülltonnen davon profitieren. Entsprechend der degressiven Gebührenstruktur in München zahlen Haushalte künftig pro Jahr beispielsweise 2,1 Prozent (6,51 Euro) weniger für die 80-Liter Tonne und 5,6 Prozent (143,52 Euro) weniger für den 1100-Liter-Behälter, jeweils bei wöchentlichem Leerungsrhythmus. Möglich wurde die Gebührensenkung durch die langjährigen Konsolidierungsbemühungen des AWM sowie durch die Vollauslastung des Münchner Müllheizkraftwerks. Mit der Gebührensenkung ab Januar 2007 wird auch die Direktannahme von gewerblichen Abfällen an der Müllbehandlungsanlage günstiger.

#### Mehr Einnahmen - weniger Ausgaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM hat in den vergangenen zehn Jahren im Einsammeldienst erhebliche Produktivitätssteigerungen erreicht. Durch den Erwerb einer hochmodernen Trockenfermentationsanlage wird der AWM bei der Verwertung des Biomülls künftig von der Marktentwicklung unabhängiger. Mit der Nutzung eines Zwischenlagers in der früheren Deponie zur kurzfristigen Ablagerung von belastetem Aushubmaterial konnte eine zusätzliche Einnahmeguelle erschlossen werden. Die Vollauslastung des Heizkraftwerkes ist auf die verstärkten Anlieferungen von gewerblichen Entsorgern seit Inkrafttreten des Deponierungsverbotes im Juni 2005 zurückzuführen, mit dem der Gesetzgeber die Entsorgung auf Billigdeponien unterbunden hatte.





## München senkt die Müllgebühren

#### Gebühren für Haushaltsrestmüll ab 2007 im Überblick

(Papier- und Biotonne können gebührenfrei mitbenutzt werden)

Tonnengröße Leerungs- rhythmus	Gebühr bis 31.12.2006 in Euro	Gebühren ab 01.01.2007 in Euro	Gebühren- senkung in Prozent	Preisdifferenz gegenüber 2006 in Euro
<b>80 Liter</b> Wöchentlich 14-täglich	282,36 145,08	276,12 141,96	2,2 % 2,1 %	-6,51 -3,12
<b>120 Liter</b> Wöchentlich 14-täglich	377,52 195,00	368,16 190,32	2,5 % 2,4 %	-9,36 -4,68
<b>240 Liter</b> Wöchentlich 14-täglich	667,68 344,76	650,52 336,96	2,6 % 2,3 %	-17,16 -7,80
<b>770 Liter</b> Wöchentlich 14-täglich	1.853,28 960,96	1.786,20 926,64	5,1 % 3,6 %	-67,03 -34,32
1.100 Liter Wöchentlich 14-täglich	2.541,24 1.344,72	2.397,72 1.269,84	5,6 % 5,6 %	-143,52 -74,88

#### Zusatzleistungen, gebührenfrei

In der Restmüllgebühr des AWM ist eine Vielzahl von Dienstleistungen enthalten, für die die Kunden auch künftig nicht extra bezahlen müssen:

- Aufstellung und Leerung von Wertstofftonnen für Papier- und Bioabfälle bei Privathaushalten
- Full Service des AWM mit Bereitstellung, Leerung und Rücktransport der Abfallbehälter bis zu einer Entfernung von 15 Metern
- Gebührenfreie Nutzung der Wertstoffhöfe und des Giftmobils
- Tonnenservice des AWM: Bürger müssen keine Tonnen kaufen, der AWM stellt Restmüll-, Bio- und Papiertonnen zur Verfügung, repariert defekte Behälter und wechselt auf Antrag Behälter gegen größere oder kleinere aus
- Infocenter und Abfallberatung







#### **Der Betrieb**



Im Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) engagieren sich rund 1.300 Arbeiter, Angestellte und Beamte für die Abfallentsorgung der Landeshauptstadt München. Zu den Kunden des AWM gehören Hausverwaltungen und Privathaushalte ebenso wie Gewerbebetriebe, öffentliche Einrichtungen und andere Gebietskörperschaften. Die Münchner Müllmänner sorgen im Stadtgebiet für die Leerung von rund 396.000 Restmüllund Wertstofftonnen. Zusätzlich bietet der AWM auf seinen Wertstoffhöfen eine gebührenfreie Annahme von Sperrmüll, Wertstoffen und Problemabfällen an.

#### Das Münchner Drei-Tonnen-System

Der AWM stellt Münchner Privathaushalten und Gewerbebetrieben seit 1999 ein flächendeckendes Drei-Tonnen-System zur Verfügung. Es besteht aus der grauen Restmülltonne, der blauen Papiertonne sowie der braunen Biotonne für pflanzliche Abfälle aus Küche und Garten. Der AWM leistet einen so genannten Full Service, bei dem die Müllmänner die Tonnen vom Grundstück abholen, leeren und wieder zurückbringen.

#### Der Containerdienst des AWM

Der Containerdienst des AWM übernimmt die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll in Großcontainern im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung. Zudem ist der Containerdienst auch gewerblich tätig. Er stellt Container zur Verfügung und transportiert auf Bestellung Abfall und Wertstoffe zu städtischen und privaten Entsorgungs- und Verwertungsstellen. Eine wichtige Aufgabe übernimmt der Containerdienst mit der kompletten Entsorgung der Münchner Wertstoffhöfe. Auch die Entsorgung von Großveranstaltungen wie dem Münchner Oktoberfest gehört zum Programm. Bei Schneefall werden Fahrzeuge des Containerdienstes auch zum Winterdienst der Landeshauptstadt München herangezogen.

#### Die Münchner Wertstoffhöfe

Zwölf städtische Wertstoffhöfe bieten den Münchnerinnen und Münchnern an 55,5 Wochenstunden gebührenfreie Entsorgungsmöglichkeiten für Sperrmüll, Wertstoffe und Problemabfälle an. Für Großmengen und gewerbliche Anlieferer ist der Entsorgungspark Freimann an der Werner-Heisenberg-Allee 62 die richtige Adresse.

Die Wertstoffhöfe erfassten im Jahr 2006 rund 95.000 Mg an Sperrmüll und Wertstoffen. Das entspricht einer Steigerung um 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Anlieferungen hat sich im selben Zeitraum von 1,3 Millionen auf 1,4 Millionen erhöht. Der Zuwachs kann als gesteigertes Umwelt- und Kostenbewusstsein der Nutzer interpretiert werden. Mit Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikschrottgesetzes im März 2006 stiegen die Mengen an Altgeräten vorübergehend um 43 Prozent.

Bei den Problemstoff-Annahmestellen der Wertstoffhöfe und beim Giftmobil wurden rund 750 Mg schadstoffhaltige Abfälle abgegeben, darunter 256 Mg Dispersionsfarben, 131 Mg Autobatterien, 117 Mg Altfarben, 89 Mg Asbestzement, 48 Mg Mineralwolle und 7,8 Mg Altmedikamente. Bei den Leuchtstoffröhren gab es mit 121.000 Stück eine Steigerung um 123 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der AWM holt sperrige Abfälle auf Bestellung gegen eine Gebühr direkt am Haus ab. Zu einem höheren Gebührensatz wird dieser Service auch als Express- oder Terminabholung angeboten. Im Jahr 2006 gab es für die Sperrmüllabholung 4.700 Aufträge, davon 884 als Express/Terminabholung. Insgesamt wurden rund 2.000 Mg Sperrmüll erfasst. Die gesammelte Menge an Christbäumen betrug beim Abholservice 191 Mg, bei der Selbstanlieferung 94 Mg.

Gut erhaltene Gegenstände und Geräte, die auf den zwölf Wertstoffhöfen oder in der Sperrmüllabholung erfasst wurden, gelangten auch 2006 wieder zur Vermarktung in das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus "Halle 2". Die Menge belief sich dabei auf rund 1.000 Mg.





#### **Fahrzeugtechnik**

Der Fuhrpark des AWM befindet sich fahrzeug- und umwelttechnisch auf sehr hohem Niveau. Die Fuhrparkleitung passt die Fahrzeugtechnik laufend dem Stand der Technik an. Mit den modernen Fahrzeugen ist eine optimierte Abfallsammlung mit großer Flexibilität und Effizienz gewährleistet. Alle Mülleinsammelfahrzeuge sind für die Papier-, Restmüll- und Biomülleinsammlung universell einsetzbar. Vollautomatische Hub-Kipp-Vorrichtungen der Mülleinsammelfahrzeuge ermöglichen den Müllwerkern ein besonders wirtschaftliches Arbeiten, das zudem die Gesundheit schont.

Die Dieselmotoren nach der Euro-4-Norm sind schadstoffarm, leise und zeichnen sich durch geringen Treibstoffverbrauch aus. Bei der Beschaffung von Fahrzeug-Aufbauten legt der AWM Wert auf Umweltfreundlichkeit und bevorzugt zum Beispiel Ausführungen mit dem blauen Umweltengel (entsprechend der Norm RAL-ZU-59a). Zum besseren Schutz für Fußgänger und Radfahrer werden seit 2003 an allen neuen Mülleinsammelfahrzeugen zusätzliche Kameras am rechten Außenspiegel positioniert. Damit kann der Kraftfahrer beim Rechtsabbiegen den Bereich seines toten Winkels im Monitor komplett einsehen.

Die Sicherheitsausstattungen der Fahrzeuge und der Aufbauten entsprechen der Maschinenrichtlinie und der einschlägigen DIN-Norm sowie den allgemeinen sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln. Durch die ausgereifte und zuverlässige Fahrzeugtechnik ist eine lange Fahrzeuglebensdauer bei möglichst geringen Betriebskosten gewährleistet.

#### Zentrale Werkstätten

Die Werkstattleistung lag im Jahr 2006 bei 61.500 Stunden. Dies entspricht einem Höchstwert seit dem Einzug im Jahr 1999. Die zusätzliche Nachfrage resultiert zum Beispiel aus den Druckaufträgen für Fahrzeug-Werbeplakate für die Kampagne "Müll besser trennen". Bei leicht gesunkenem Personalstand wurde 2006 eine Vollauslastung der Werkstätten erreicht. Die Werkstätte des AWM erhielt auch 2006 die

Anerkennung des TÜV Verkehr und Fahrzeug GmbH als umweltbewusster Fachbetrieb.

#### Entsorgungsanlagen

Der AWM besitzt Entsorgungsanlagen auf hohem umwelttechnischen Niveau. Der gesamte Hausmüll kann bereits seit 1993 komplett im Heizkraftwerk München Nord in Unterföhring umweltschonend entsorgt und dabei zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt werden. Dank moderner Feuerungstechnik und dem Einsatz aufwändiger Filteranlagen liegen die Schadstoffemissionen in München weit unter den gesetzlich vorgeschriebenen Werten. Aufgrund des hohen Energienutzungsgrades ist das Kraftwerk als Anlage zur energetischen Verwertung anerkannt.

Infolge des am 1. Juni 2005 in Kraft getretenen gesetzlichen Ablagerungsverbotes für brennbare Abfälle (TA Siedlungsabfall) wurden im Heizkraftwerk Nord bereits 2005 mit rund 680.000 Mg deutlich mehr Abfälle als in den vergangenen Jahren thermisch behandelt. Im Jahr 2006 stieg die Verbrennungsmenge weiter auf 707.000 Mg. Zusätzlich mussten rund 50.000 Mg Abfälle auf dem Entsorgungspark Freimann (ESP) zwischengelagert werden.

Auf der Deponie Nord-West im Entsorgungspark Freimann wird bereits seit 1993 kein Restmüll mehr abgelagert mit Ausnahme geringer Mengen mineralischer Abfälle. Dieser Standort wird zunehmend für neue abfallwirtschaftliche Aufgaben genutzt, zum Beispiel zur Umladung von Bioabfällen und zur Zwischenlagerung verunreinigter Böden. Außerdem bietet der AWM dort Abgabemöglichkeiten für Wertstoffe und Sperrmüll in großen Mengen an. Im Rahmen der Neunutzung des Areals ist im Entsorgungspark Freimann seit 2003 eine Pilotanlage zur Trockenvergärung biologischer Abfälle in Betrieb. In diesem Verfahren werden energiereiches Biogas und hochwertiger Kompost gewonnen. Die Anlage ist für 9.500 Mg pro Jahr genehmigt. Das gewonnene Biogas wird im integrierten Blockheizkraftwerk mit 190 KW (el) zur Stromerzeugung eingesetzt. Damit können etwa 150 Haushalte ganzjährig mit Strom versorgt werden. Der Münchner Stadtrat hat 2005 den AWM einstimmig zum Erwerb und zum Ausbau der Anlage beauftragt. Seit 1. April 2006 ist der AWM Anlagenbetreiber. Mit dem Ausbau der Anlagenkapazität auf 25.000 Jahrestonnen wurde im Frühjahr 2007 begonnen. Durch eine verbesserte Technik der Kraft-Wärme-Koppelung kann ein Großteil der erzeugten Wärme klimaschonend und wirtschaftlich zur Beheizung der Reaktionskammern (Fermenter) sowie zur Trocknung von Biomaterial genutzt werden. Künftig wird das Biogas in drei Blockheizkraftwerken verstromt und ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

### **Marketing und Vertrieb**

Die Abteilung Marketing und Vertrieb sorgt für schnelle und umfassende Informationen der Bürgerinnen und Bürger sowie für eine optimale Kundenbetreuung.

### Marketing

Zum Sachgebiet Marketing gehören Marktkommunikation, Werbung und Sponsoring, Marktforschung, Veranstaltungsmanagement sowie Internet und Infocenter.

Das Infocenter übernimmt die zentrale Rolle der Kundenbetreuung. Dazu gehören Auskünfte zu Gebührenbescheiden, Rechnungen, Fragen zur Mülltrennung, Behälterleerungen oder Informationen zu den Einrichtungen des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM). Mehr als 81.000 Anruferinnen und Anrufer ließen sich im Jahr 2006 beraten, rund 4.800 schriftliche Anfragen wurden beantwortet. Viele Kunden kommen auch persönlich in das Infocenter, das auch für das Beschwerdemanagement und den Versand aller Informationsmaterialien zuständig ist. Das Infocenter des AWM ist per E-Mail unter awm@muenchen.de

Unter www.awm.muenchen.de. sind im Internet alle Informationen und Materialien des AWM erhältlich. Auf der Einstiegseite finden die Nutzer die Rubriken Haushalte, Hausverwaltungen, Gewerbebetriebe, Pressedienst und Aktuelles. Das Abfalllexikon, ein Web-Shop und ein Download-Service runden das Angebot ab.

#### Vertrieb

Der Vertrieb ist die Kontaktstelle für alle Schlüsselkunden des AWM. Die Kundenbindung steht dabei im Vordergrund. Vor allem durch persönliche Kontakte sollen Geschäftsbeziehungen aufgebaut und langfristig erhalten werden. Die Hausverwaltungen, Gewerbebetriebe und öffentlichen Einrichtungen zählen zu den wichtigsten Kunden des AWM. Sie werden durch eigene Beratungsteams betreut, die Fachleute vom Vertrieb kennen die Probleme vor Ort und halten individuelle Lösungen bereit.

Eine besondere Herausforderung bestand 2006 in der Bewältigung zusätzlicher Abfallmengen, die nach dem Inkrafttreten des bundesweiten Deponierungsverbotes seit Juni 2005 in die Münchner Müllverbrennung drängen. Durch den Abschluss von Nothilfevereinbarungen mit anderen bayerischen Heizkraftwerken gelang es, die Kosten für die Zwischenlagerung von ballenverpacktem Müll zu reduzieren.

#### Produktmanagement

Das Produktmanagement entwickelt neue Dienstleistungen rund um die Entsorgungslogistik in Zusammenarbeit mit allen Bereichen des AWM. Als oberste Maxime gelten dabei die Erfüllung von Kundenerwartungen sowie die Steigerung der betrieblichen Effizienz. Nach der Pilotphase und dem Praxistest werden die neuen Dienstleistungen zur Standardreife gebracht. Bereits eingeführte Serviceleistungen werden auf Veränderungen im Marktgeschehen und bei den Kundenwünschen analysiert und dabei weiter verbessert. Als neues Produkt wurde 2006 die Reinigung von Tonnen für einen Teil der AWM-Kunden auf den Markt gebracht.



#### Veranstaltungen und Führungen

Der AWM nutzte auch im Jahr 2006 viele Veranstaltungen in München, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten. Die orangen Infopavillons waren beim Streetlife-Festival ebenso präsent wie beim Aktionstag "Da sein für München" oder bei vielen Kinder- und Jugendfesten. Hinzu kamen eigene Kundenveranstaltungen für Münchner Hausverwaltungen und Gewerbebetriebe.

Als herausragendes Ereignis veranstaltete der AWM eine Recycling-Modenschau im Betriebshof Ost. Auf einem professionellen Laufsteg wurde gezeigt, welche chicen Kreationen sich aus Recyclingmaterial gestalten lassen. Zum Veranstaltungsprogramm des AWM gehören auch Betriebsführungen für zahlreiche in- und ausländische Delegationen.





### Kampagne "Müll besser trennen"



In den letzten 15 Jahren hat sich in München die Restmüllmenge um rund 50 Prozent verringert. Trotz der hohen Mitmachbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger bei der Mülltrennung bestehen insbesondere in Großwohnanlagen bezüglich der Restmüllzusammensetzung immer noch Verwertungspotentiale. Deshalb startete der AWM im September 2006 eine groß angelegte Kampagne mit dem Motto "Müll - besser trennen". Sowohl Privathaushalte, insbesondere Bewohner im Geschosswohnungsbau, als auch Hausverwaltungen und Gewerbebetriebe wurden als Zielgruppen angesprochen.

Die Kampagne sorgte mit falsch getrennten Wörtern wie beispielsweise PAPI-ERTÜTE, KART-ON, UNK-RAUT, MEDI-KAM-ENTE oder KATZENS-TREU für Aufmerksamkeit. Die Botschaft zur besseren Mülltrennung wurde in erster Linie mit einer Plakataktion vermittelt. Dazu wurden die Motive auf 230 Großflächenplakaten und 180 Citi-Light-Werbeflächen etwa an Trambahn-Haltestellen geschaltet. Zusätzlich verkündeten zwei XXL-Großflächen-Plakate (sogenannte Blow-Up-Banner) in der Innenstadt und die Videobildschirme in den U-Bahnhöfen (Infoscreen) die Mülltrenn-Botschaft.

Zwei Wochen lang liefen Radiospots zur Kampagne in Münchner Sendern. Im öffentlichen Bereich verteilte der AWM Infoflyer, die Münchner Hausverwaltungen wurden mit gezielten Aussendungen versorgt. Alle 390.000 Restmüll-, Bio- und Papiertonnen im Stadtgebiet wurden zudem mit Kampagnen-Aufklebern versehen.

#### Aktion wird 2007 fortgesetzt

Langfristiges Ziel der Kampagne ist die noch bessere Verankerung der Trennmoral und des Müllvermeidens als Konsens im öffentlichen Bewusstsein. Im Jahr 2007 wird die Aktion in Zusammenarbeit mit den großen Münchner Hausverwaltungen vertieft. Tonnenhäuschen werden mit Schautafeln versehen, die in bildlichen Darstellung die richtige Mülltrennung leicht machen sollen. In einem ausgewählten Münchner Modell-Stadtteil wird es eine Intensivprogramm zur optimalen Mülltrennung geben.







### Abfallvermeidung und Wiederverwendung

Unter dem Leitsatz "Wiederverwenden statt Wegwerfen" leistet der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) wichtige Beiträge für die Abfallvermeidung und zur Ressourcenschonung. Insbesondere der Sperrmüll enthält zahlreiche Gegenstände, die noch brauchbar sind. Dazu gehören Möbel, Computer und Fahrräder. Aber auch Kleinteile wie Geschirr, Bücher und Spielsachen können wiederverwendet werden.

#### Die Halle 2 – das Gebrauchtwarenkaufhaus

Über die 12 Münchner Wertstoffhöfe und die Sperrmüllabfuhr erfasst der AWM pro Jahr rund 1.000 t wiederverwendbare Gegenstände, separat von anderen Abfällen und Wertstoffen. Die Vermarktung erfolgt über zwei Wege: Alle intakten Gegenstände kommen im Gebrauchtwarenkaufhaus des AWM zum Verkauf. Defekte Gegenstände werden von Münchner Sozialprojekten abgeholt und in deren eigenen Werkstätten wiederhergestellt. Das Gebrauchtwarenkaufhaus – die Halle 2 - betreibt der AWM seit 2001 in der Sachsenstraße 25 in Untergiesing. Das Angebot an Secondhand-Ware dort ist riesengroß und die Preise extrem günstig. Außer Möbeln, Elektrogeräten, Kleidern, Büchern und Spielsachen gibt es dort echte Schnäppchen wie etwa Kultmöbel und Lampen aus den 60er und 70er Jahren. Im Sortiment sind außerdem Sportartikel, Haushaltsgeräte und Geschirr.





# Kooperation mit Münchner Sozialprojekten

Zur Aufbereitung der reparierbaren Gegenstände und Geräte aus dem Münchner Sperrmüll arbeitet der AWM mit mehreren Münchner Sozialbetrieben zusammen. In deren betriebseigenen Reparatur- und Recycling-Werkstätten arbeiten Menschen mit Behinderungen und Langzeitarbeitslose. Sie setzen Möbel, Fernseher, HiFi-Anlagen und andere Geräte wieder instand und verkaufen sie anschließend als Secondhand-Ware. Der AWM startete das Programm zur Förderung der Sozialprojekte und zur Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände im Jahr 1998 zunächst als einjähriges Pilotprojekt. 2001 wurde daraus eine dauerhafte Einrichtung, die auch in der Bevölkerung eine sehr hohe Akzeptanz genießt.

# Ratgeber für Secondhand und Reparatur

Die Idee, Gebrauchsgegenständen ein zweites Leben zu geben, greift auch der Münchner Secondhand-Führer des AWM auf. Er informiert über Trödelläden, Flohmärkte, Sammlerbörsen, Versteigerungen, Antiquariate, Fundgruben und Gebrauchtwarenhäuser. Zum Thema Reparierbarkeit gibt der AWM den Münchner Reparaturführer heraus. Das Büchlein enthält rund 500 Reparaturadressen im Großraum München. Beide Broschüren sind bei den Münchnerinnen und Münchnern sehr beliebt und werden immer wieder in aktualisierten Neuauflagen gedruckt.

## Personal, Unfallstatistik, Arbeitsschutz

	2006	2005
<b>Personal</b> (Stand: 31.12.2006)		
Mülllader	540	542
Kraftfahrer	262	250
Wertstoffhofarbeiter	116	110
Werkstattarbeiter	62	65
sonstige Arbeiter	47	49
Angestellte	208	213
Beamte	69	67
Summe	1.304	1.294
davon ausländische Mitarbeiter	316	322

#### Arbeitsunfälle

	2006	2005
Arbeiter		
Personalstand	1027	1.014
Unfallanzeigen insgesamt	202	204
davon		
auf dem Weg von bzw. zur Arbeit	14	10
Werkstatt	18	10
Betriebshöfe	7	9
Entsorgungspark Freimann	2	1
Heizkraftwerk	1	2
Wertstoffhöfe	6	17
sonstige Orte	2	_
bei der Tonnenbereitstellung	107	124
am Müllfahrzeug	45	33
Angestellte und Beamte		
Personalstand	227	280
Unfallanzeigen insgesamt	12	10

#### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Für Mülllader, Kraftfahrer sowie im Werkstatt- und Wertstoffhofbereich veranstaltet der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) regelmäßige Schulungen zur Verhütung von Unfällen und zum Umgang mit Gefahrenstoffen. Zur Vorbeugung von Arbeitsunfällen trägt die moderne technische Ausstattung bei. Dazu zählen die Automatiklifter und die Sicherheitstrittbretter an den Müllfahrzeugen, die Low-Entry-Führerhäuser und die neuen Kunststoffgroßbehälter. Genaue Unfallanalysen dienen ebenfalls der Prävention.



# Jahresabschluss 2006



# Bilanz zum 31.12.2006

# **Aktivseite**

		Euro	ges. 31.12.2006	31.12.2005
Α.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögens-Gegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		1.536.534,55	1.781.164,76
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich Bauten auf fremde Grundstücke	160.795.311,98		171.318.743,32
2.	Maschinen und maschinelle Anlagen	17.069.035,58		29.981.462,03
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.082.026,87		29.981.462,03
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.005.152,78	211.951.527,21	167.667,07
III. 	Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens		38.558.816,91	6.461.009,26
			252.046.878,67	235.136.839,18
В.	Umlaufvermögen			
	V			
l.	Vorräte: Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile		804.120,71	849.692,19
II. 1.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00	14.232.269,12		7.233.172,31
2.	Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 davon aus Lieferungen und	100.635.514,72		85.234.546,15
3.	Leistungen: 2.975.327,69 Sonstige Forderungen/Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00	26.360,88	114.894.144,72	146.003,31
III.	Kassenbestand, Guthaben bei der Stadtkasse		2.931.778,82	11.676.579,51
			118.630.044,25	105.139.993,47
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		38.854,79	1.925.746,45
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		-	-
	Bilanzsumme		370.715.777,71	342.202.579,10

# Bilanz zum 31.12.2006 Passivseite

		Euro	ges. 31.12.2006	31.12.2005
A.	Eigenkapital			
l.	Stammkapital		0,00	0,00
В.	Sonderposten für Investitionszuwendungen		3.835.445,68	4.194.002,82
	davon abschreibungs- und zinsmindernd: 2.329.916,12 davon nur zinsmindernd: 1.505.529,56			
C.	Rückstellungen			
1. 2. 3.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	31.893.063,19 0,00 77.279.338,09		20.644.872,26 0,00 49.602.675,57
			109.172.401,28	70.247.547,83
D. \	/erbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 166.422.947,49 mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahren: 72.174.078,97 mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre: 0,00	238.597.026,46		252.996.907,94
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.460.093,15	3.460.093,15		3.264.155,75
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.677.554,58 davon aus Lieferungen und Leistungen: 11.677.554,58	11.677.554,58		10.279.746,47
4.	Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.973.256,56	3.973.256,56		1.217.301,62
			257.707.930,75	267.758.111,78
E	Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	2.916,67
	Bilanzsumme		370.715.777,71	342.202.579,10

# **Gewinn- und Verlustrechnung** für das Wirtschaftsjahr 2006

		Euro	ges. 31.12.2006	31.12.2005
1.	Umsatzerlöse	- 232.570.257,33		-220.918.001,58
2.	Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	0,00		0,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von zins- und abschreibungs- mindernden Zuwendungen in Höhe von 186.675,87 und Auflösung von nur zinsmindern- den Zuwendungen in Höhe von 171.881,27	-4.574.876,53		-2.591.807,69
			-237.145.133,86	-223.509.809,27
5.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.589.569,38 94.483.269,17		5.670.227,11 80.233.542,94
			100.072.838,55	85.903.770,05
6.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 21.364.138,69	44.834.440,45 30.817.546,30		46.342.936,62 39.581.663,08
			75.651.986,75	85.924.599,70
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		28.222.388,39	24.662.858,66
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.502.049,28	11.688.499,62
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-2.794.590,41	-271.121,39
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.282.449,16	15.395.311,19
11.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-208.012,14	-205.891,44
12.	Außerordentliche Erträge		-	-
13.	Außerordentliche Aufwendungen		-	_
14.	Sonstige Steuern		208.012,14	205.891,44
15.	Jahresgewinn(-)/Jahresverlust		-	

